



inlandrassismus

quaid - 16.2.2005 um 00:56

Zitat

[19:19] <@enno> Wieso kann man in ossiland eigentlich vwl und bwl studieren? Dass die es net können haben sie doch schon bewiesen

[19:19] <@alexhh> enno: machst du schon wieder witze ueber behinderte?

die typische ost-west-mentalität. bevor ich loslege, möchte ich gerne über meine eindrücke berichten, als ich mal in dortmund war:

- in dem ort, wo ich war, war es sehr sauber auf den straßen, die sträucher extrem gepflegt
- es gab sehr viele teure autos, jedoch alle mit billigen felgen (teilweise schlechter als standard)
- die menschen waren nach aussen hin entweder freundlich und verschlossen oder nur verschlossen. wie sich später teilweise jedoch rausstellte, waren ein paar echte lästermäuler unter ihnen

soweit zu meinem eindruck. ich hatte mir natürlich zweitemeinungen eingeholt, bevor ich mir ein urteil bilde. rumors has it, dass es also auch schonmal richtig verdreht "da drüben" sein kann.

seit dem 9. november 1989 ist die mauer weg. dennoch scheint eine unsichtbare mauer jene seitdem ersetzt zu haben. und sie trennt gnadenlos den osten und den westen in den gehirnen der bewohner zweier seiten. man sehe sich nochmal das obige zitat an. sicher ist es nur spaß. aber oft genug hört man die vorurteile aus jeder floskel heraus.

um das zu verstehen muss man wohl erstmal zurück gehen zum 30. januar 1933, wo a.hitler durch hindenburg zum reichskanzler berufen wurde.

zu dem zeitpunkt muss ihm erst so richtig klar geworden sein, was er jetzt in den händen hielt: die macht, über so viele menschenleben entscheiden zu können.

und was hatte er gedacht? was waren seine grundlegenden gedanken, die auslandspolitik betreffend? was brachte ihn dazu, eine ganze gruppe von menschen krank von vorurteilen zusammen zu fassen zu einem gegner? und nicht zuletzt: **wie hat er es geschafft, diese ideologie übergreifend auf bis zu den heutigen generationen zu übertragen?**

wie konnte er einem symbol soviel anmut und bedeutung verleihen, dass menschen davor salutierten und ihr leben gegeben hätten im namen eines derartigen motives?

[center][/center]

viele sind sich sicher: es muss das gefühl der zusammengehörigkeit sein! eine zusammengeschlossene gruppe, einem sogenannten alpha-tierchen folgend.

also nochmal zurück zum punkt: es existieren vorurteile gegenüber sog. oassis und wessis, die sich offenbar nicht aus der welt schaffen lassen. man sollte meinen, eine ganze zweite und dritte generation abzuschlachten, um der letzten, der heutigen generation die augen zu öffnen und alle vorurteile in der vergangenheit zu halten, sollte reichen. und vielleicht täte es das auch. die alten versuchen heute noch, ihre damaligen zeiten in die heutige moderne welt zu übertragen. das tun sie wahrscheinlich, um sich heimischer zu fühlen.

sind wir mal offen: die meisten menschen aus ihrem liebsten umfeld sind tot. die eltern, die freunde vielleicht.. was bleibt sind söhne und enkel.. wer fühlt sich da nicht unverstanden in einer kalten welt, wo es nur neumodisches zeux gibt mit dem man sich nicht auskennt; ja nichtmal auskennen möchte?

vielleicht könnte man die alten verstehen. aber ich lege die schuld eindeutig auf sie. die alten übertragen vorurteile und ideologien wie eine seuche auf die nächste generation: unsere.

es ist unsere generation, und man sollte meinen, wir könnten selbst entscheiden. aber offenbar wurden wir beeinflusst, noch bevor wir überhaupt wussten, wozu wir ja sagen. wir, die meisten von uns, sagten ja zum

vaterland. und ja zum westen. aber mehr zum westen, als zum vaterland - das aber nur still.

ich denke, wenn die alten nicht rechtzeitig sterben, dann wird sich das ganze wiederholen, und es wird wahrscheinlich erst enden wenn wir längst das zeitliche gesegnet haben. und das ist irgendwie enttäuschend.

[center]

ich muss mich für den thementitel entschuldigen. obwohl ich mir relativ sicher war, scheint es das wort so nicht zu geben. umso sicherer bin ich nun, der wortneuschöpfung fähig zu sein

[/center]

Killing Joke - 16.2.2005 um 01:22

Den so genannten "Innlandrassismus" kann man nicht so leicht aus den Köpfen fegen. Ich kann nur sagen, dass es hier in Baden-Württemberg noch genug Menschen gibt, die Ostdeutsche als faul, dumm und allesamt rechtsradikal bezeichnen. Es herrscht halt das Bild vor, was einem durch das Fernsehen eingetrichtert wird. Die Arbeitslosigkeit im Osten ist hoch, aber dafür die Bewohner verantwortlich zu machen, wie es einige im Westen tun, ist mehr als bescheuert. Was bleibt einem deutschen Jugendlichen schon übrig, wenn er irgendwo in Sachsen-Anhalt in einem trostlosen Kaff leben muss und nur kaum mit Ausländern zu tun hatte. Da prägen dann wiederrum die Eltern die Entwicklung des Zöglings primär. Und das wiegt dann viel schwerer, als wenn man in wohlbehüteten Verhältnissen in einer Einfamilienhausgegend in bspw. Fürstenfeldbruck aufwächst.

Ich kann mich noch erinnern, dass mal die Mutter einer ehemaligen Freundin von mir (lang nicht mehr gesehen) kurz nach dem Mauerfall ihre Abneigung gegenüber den neu dazugekommen Landsleuten bekundet hat und diese offen als faules Parasitenpack bezeichnete. Durch die ganzen Parodien und Ossi-Witze im TV werden solche Vorurteile auch nicht besonders schnell verschwinden. Die Menschen in der ehemaligen DDR lebten insgesamt ein gutes halbes Jahrhundert unter Diktaturen. Von 1933 - 45 herrschten die Nationalsozialisten und nach deren Ende kamen schon der real existierende Sozialismus zu seinem Auftritt.

Man sollte einfach beachten, dass alle, die im Westen leben und aufwachsen durften, das Glück gehabt haben einfach auf der "richtigen" Seite sein zu können.

Wer weiß, was wäre, hätten die Russen einst Bayern und BaWü besetzt, dann wären die Rollen sicher ganz anders besetzt worden....

quaid - 16.2.2005 um 01:33

der aspekt der television ist leider wahr. ich war noch nichtmal darauf zu sprechen gekommen. aber man braucht nur danach suchen, und schon wird man fündig.

ich fürchte fast, dass die von dir angesprochene 'richtige' seite eine gewisse überheblichkeit mit sich gebracht hat..

Killing Joke - 16.2.2005 um 01:41

Die Wessis sind kurz nach der Wende, besonders in den ersten Jahren danach, nicht besonders feinfühlig mit den neu dazu gewonnen Mitbürgern umgegangen. Investoren überschwemmten das Land und ein dicker Saumagenfresser aus der Pfalz versprach blühende Landschaften. Ist was daraus geworden?

Sag mal q, du lebst doch in der Nähe von Berlin. Beschreib doch mal deinen Ort bzw. wie stehen die Menschen dort zum Westen?

Zur Überheblichkeit gehört auch Unwissen. Viele Wessis kennen nichtmal persönlich Ossis und waren sogar niemals dort. Im Normalfall wird es eher so sein, dass man mal mit der Schulklasse nach Berlin fährt, sich auch den ehemaligen Ostteil ansieht und dann wieder gen Stuttgart, München, Trier fährt und niemals wieder dorthin zurückkehren wird.

quaid - 16.2.2005 um 02:01

fangen wir mit meinem vater an. wenn der durch die straßen fährt und auf einmal ausrastet weil ihm mal wieder irgendein walker grund genug dafür gegeben hat (sei es ein ped oder autofahrer), dann kommt schon mal der spruch "..aber ich muss es zugeben: typisch ossi!". ob es typisch ist, sei dahingestellt. immerhin wird hier die intelligenz derer

angegriffen. aber seine meinung bildete sich aufgrund von erfahrungen mit einer leichten tendenz gegen ossis.

ansonst ist es hier relativ neutral. ich hätte radikalere tendenzen bestimmt mitbekommen, denke ich. es ist eben nur der bekannte unterschwellige ton, wenn es um wessis geht, da: sie leben praktisch auf der guten seite und hatten es immer gut so wie mamis lieblich. etwas neid ist da bestimmt auch dabei. klar, wieso auch nicht.

aus meiner perspektive müsste es das alles gar nicht geben. bis auf eine aufteilung nach himmelsrichtung sehe ich deutschland schon lange nicht mehr derartig geteilt. jeder, der etwas anderes denkt, muss wohl '89 hängen geblieben sein. ein konservativer arbeiter, vielleicht.

nun hatte ich ja auch mal das 'vergnügen', eine berufsschule in kreuzberg besuchen zu dürfen. unwissenden sei gesagt, dass sich dieser bezirk bereits im westen befindet. bis auf eine übermäßige anzahl an türken und sonstigen ausländern (einige moslems) stellte ich dort jedoch nur fest, dass derselbe zusammenhalt unter stereotypen jugendlichen herrscht wie woanders auch: die ganz coolen, die sich zur begrüßung lässig die flosse reichen und nen "na checker" von sich geben, bilden eine gruppe - und die tugendhaften "streber" bildeten eine weitere. (sry mir ist kein anderes wort eingefallen).

die jungs dort kamen alle aus dem westen, hatten zwar ihre ganz eigene meinung über den osten, aber hätten sich schon arg selbst ins fleisch geschnitten, das auf menschen zu übertragen, nachdem sie mich akzeptierten und ich später auf die frage meiner herkunft antwortete. die atmosphäre war lässig.

entgegen meiner vermutung verhielten sich die türken im übrigen ebenfalls recht zurückhaltend. ich hätte mir zwar gewünscht, dass sie etwas anpassungsfähiger gewesen wären und wenigst versucht hätten, die sprache zu sprechen, in der sie auch unterrichtet werden, aber ich gab mich lieber damit zufrieden als mit aufmüpfigen obercheckern. der wunsch entsprang im übrigen höchstwahrscheinlich der tatsache, dass man ja nie wusste, worüber sie nun eigentlich redeten.

... - 16.2.2005 um 02:58

Als älterer mensch vielleicht mal ´n kleinen Exkurs, wie wir damals die Vereinigungsaktionen von Kohl wahrgenommen haben.

1. Wir wollten diese BRD nie so, wie sie war. Die DDR war genauso indiskutabel, aber das Schwarz- / Weiß - Denken. Osten und Kommunismus böse, USA und Kapitalismus Freiheitlich und Gut. war damals zum Kotzen.

2. Mir ist auch nie ganz klar geworden, was das für Typen sein mußten, die erst auf Kosten der DDR - Bevölkerung Medizin z.B. studieren und dann hier in den Westen kamen und gut abgrasten. Die Studienbedingungen hier waren härter als dort. Die Verdienstmöglichkeiten waren hier natürlich besser, also waren wir doch sehr voreingenommen gegenüber einigen von dort.

3. Als Lafontaine noch sauber tickte, hat der 1990 gesagt, man solle gefälligst warten mit dieser Vereinigung. Ich hatte damals noch die Hoffnung, daß ein Typ wie Lafontaine als Kanzler tragbar wäre, zumindest tragbarer als Kohl. Lafontaine ist aber zur Sau gemacht worden, weil er der vereinigung skeptisch gegenüber war. Selbst von den eigenen Genossen. Ich war damals in den NL. Hab da in so´n kleinen Fischerkaff nur sowas wie BILDzeitung bekommen, und las auf einmal, daß sich die Stimmung wieder für Kohl gedreht hatte wegen der Vereinigung. Bei mir im Gehirn blieb haften, wegen dieser Scheißossis.

4. Dann kamen auch noch diese fürchterlichen Demos in der DDR, wo sie wie Nazis schrien: "Wir sind ein Volk!" Mit Kassetenrekorden und Heinoliedern. Mehr mußte man wirklich nicht mehr abgeben, um das Feindbild von jedem halbwegs liberalen, fortschrittlichen Menschen zu werden.

5. Aber die ostdeutsche Bevölkerung toppte es noch. Sie fingen an, Migrant zu verprügeln, zu ermorden und anzuzünden. Damit waren sie von der Liste, die Linke zum Beispiel als "schutzwürdig" erachten (Minderheiten wie Ausländer, Schwule etc.) vollständig gestrichen.

Das so als kleine Erklärung, warum die Situation so geworden ist. Wer sich rassistisch verhält, kann nicht erwarten von den Menschen verteidigt zu werden, die Antirassisten sind.

Soulmirror - 16.2.2005 um 03:27

also ich hab ja meine ganz eigenen erfahrungen mit den "ossis" gemacht hehe...

also ich war nun schon sehr oft "drüben" halt berlin (ost) , cottbus, leipzig, halle etc. also ich hab da genug gesehn von der großstadt bis zum pissdorf....

und teilweise ists halt wirklich wies die vorurteile beschreiben... cottbus war verseucht von faschofratzen... sind abends weggegangen und überall die dummfressen... hätte beinah gekotzt...

ich mein sächsische schweiz oder so ok da ists ja traurige wahrheit aber najo cottbus war schon sehr übel...

was ich bei den "dorf leuten" gemerkt hab, die ham das alte denken da noch krasser drin und nerven einen auch mit doofem wiedervereinigungsgebrabbel.... und die sind dann auch teilweise die, die mit so dummsprüchen wie "baut die mauer wieder auf" ankommen.... und manchmal an miesen tagen wünsch ich das den ganzen pennern... träumen da von einem verschissenen system was se nur als kind erlebt ham und denken wie wunderbar besser es da war :12:

najo aber sonst, hab nie so dieses "oh der kommt aus halle, ein ossi also" denken gehabt... für mich war das nie nen thema halt, bis ich mal "drüben" war und dann eben diese dorf deppen getroffen hab...

also fazit unschuldig bzw nur schuldig ist wohl keiner der beiden parteien.... aber was die oassis mal an rumheulerei und in selbstmitleid zerfließen einsparen könnten, ham wir an arroganz und überheblichkeit genauso zuviel...
